



JAHRESBERICHT 2014

Geschäftsbericht der Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum (LLM)

Das Jahr 2014 war für das Liechtensteinische Landesmuseum ein erfolgreiches Jahr, mit einer Vielzahl von Sonderausstellungen und Veranstaltungen, die zahlreich besucht worden sind.

Für den neu bestellten Stiftungsrat ist es erfreulich, die Umtriebigkeit der im LLM Mitarbeitenden unter kompetenter Führung des Direktors zu beobachten (s. Organigramm).

Im Berichtsjahr setzte sich der **Stiftungsrat** folgendermassen zusammen:

<u>Mitglieder</u>	<u>Funktion und Amtsdauer</u>
Irene Lingg, Planken	Präsidentin, seit 2006 bis 20. April 2014
Mario Broggi, Triesen	Vizepräsident, seit 2006 bis 20. April 2014
Eva-Maria Bechter, Triesen	seit 2006 bis 20. April 2014
Michael Goop, Triesen	seit 2006 bis 20. April 2014

Die Regierung hat am 18. März 2014 den Stiftungsrat für die Mandatsperiode 2014-2018 Neubestellt, mit Amtsantritt am 21. April 2014; dies gemäss Gesetz über die Steuerung und Überwachung öffentlicher Unternehmen (ÖUSG) und Gesetz über das Liechtensteinische Landesmuseum (LLMG).

Anlässlich seiner ersten Arbeitssitzung am 28. April 2014 hat der Stiftungsrat einstimmig, bei Stimmenthaltung des Gewählten, Norbert Bürzle zum Vizepräsidenten bestellt.

Helmut Biedermann, Schellenberg	bis 20. April 2018
Norbert Bürzle, Balzers	Vizepräsident, bis 20. April 2018
Judith Davida-Morscher, Schaan	bis 20. April 2018
Albert Eberle, Triesen	bis 20. April 2018
Hansjörg Nipp, Mauren	bis 20. April 2018
Martina Sochin-D'Elia, Mauren	seit 22. Mai 2012 bis November 2013, bis 21. Mai 2016
Renate Wohlwend, Schellenberg	Präsidentin, bis 20. April 2018

Der Neubestellte Stiftungsrat trat im Berichtsjahr zu neun Sitzungen zusammen, deren Beschlüsse protokolliert sind. Sitzungen werden im Regelfall im Sitzungszimmer 3. OG LLM, Städtle 43, Vaduz, abgehalten; in Ausnahmefällen andernorts, z.B.: Domus, Landstrasse 19, Schaan und Bäuerliches Wohnmuseum, Dorf 62, Schellenberg.

Verdankenswerter Weise amten Donat Büchel, stv. Direktor und wissenschaftlicher Mitarbeiter, und Michael Büchel, Verwaltungsassistent, abwechselnd als Protokollführer.

Neben den protokollierten Sitzungen haben einzelne Mitglieder des Stiftungsrates Sonderaufgaben, insbesondere Gespräche innerhalb der Liechtensteinischen Landesverwaltung, weiters mit der Finanzkontrolle des Fürstentums Liechtenstein und mit Vertretern des Kunstmuseums sowie Fachhändlern übernommen, die im Zusammenhang mit Änderungen bei der Buchführung im LLM und der Anschaffung eines neuen Kassasystems vonnöten waren.

Gemäss **Eignerstrategie der Regierung des Fürstentums Liechtenstein für das Liechtensteinische Landesmuseum (RA 2012-472)** ist der Stiftungsrat aufgefordert, die Umsetzung der Eignerstrategie jährlich im Rahmen des Jahresberichts darzulegen. Diesem wird Folge geleistet:

Unternehmerische Ziele

Gemäss LLMG ist das LLM für die Sammlung, Pflege, Ausstellung und Inhaltsvermittlung von liechtensteinischem Kulturgut sowie für die Förderung des Verständnisses der Landeskunde und der Geschichte Liechtensteins

Im Berichtsjahr 2014 wurden zwar **keine Ankäufe** getätigt, jedoch durfte das LLM diverse **Schenkungen** annehmen, sodass die Sammlung von liechtensteinischem Kulturgut erweitert werden konnte; die Gegenstände stammen von

- Familie Wilfried Kindli, Triesen:
Originalmodelle aus Gips für eine Medaille, geschaffen vom Künstler Salvador Dalí (1904–1989) aus Anlass des 60. Geburtstags von Fürst Franz Josef II. von Liechtenstein sowie weitere Objekte, die in Zusammenhang mit der Medaille stehen (Kuverts, Fotos, Schriftgut, Medaillen-Zertifikate, Medaillenetui)
- Faude & Huguenin SA, Le Locle:
Original-Prägestöcke zur Herstellung der Goldmedaille nach der Vorlage der Gipsmodelle von Salvador Dalí
- Prinz Emmeram von Liechtenstein:
zahlreiche Stiche, Pläne, Postkarten, Münzen, Notgeld aus der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg, Tassen, Kriegsanleihen (Wertpapiere) aus dem Ersten Weltkrieg, Presseauschnitte
- Erwin Pfeiffer, Planken:
eine für die Olma 1979 hergestellte Glocke, auf der u.a. das kleine Staatswappen aufscheint
- Franz und Luzia Näscher, Bendern:
Geschirr, Teile einer Versehgarnitur, ein Globus, diverse Wallfahrtsandenken, diverse Weihwasserkessel, diverse religiöse Statuen, diverse Fotos und Ansichtskarten sowie weitere persönliche Gegenstände aus Familienbesitz
- Martin Seger, Klagenfurt:
zahlreiche Skizzen und Zeichnungen aus dem Nachlass seines Vaters, Josef Seger
- Oliver Mark, Berlin:
57 Fotografien von „Berühmtheiten“ (diese Fotos schliessen sich gut an seine uns auch geschenkten Fotos vom Staatsfeiertag an, indem wir nun Berühmtheiten von In- und Ausland besitzen)
- Han Meilin, Peking:
Tuschmalerei „Pferd“
- Pál Sarkozy, Paris:
Gemälde „Liechtenstein und die Welt“

Allen Donatoren sei herzlichst gedankt!

Im Laufe des Jahres werden zahlreiche Führungen durch fachkundige Personen aus den Bereichen Geschichte, Archäologie und Kultur angeboten, wodurch Kulturgut erklärt und das Verständnis der Landeskunde und der Geschichte Liechtensteins gefördert wird.

Die Vermittlung von Inhalten erfolgt zeitgemäss, mittels moderner Museumspädagogik und ist auf die Zielgruppen Schüler, Familien, Senioren und Touristen ausgerichtet.

Für jede Zielgruppe wird ein geeignetes Angebot zusammengestellt und unterhalten.

Das klassische Museumsangebot wird durch Veranstaltungen, Führungen und Vortragsreihen ergänzt und aufgewertet.

Das LLM stärkt die Identität Liechtensteins, indem es liechtensteinische Geschichte, Landeskunde, Kultur und Natur unabhängig, informativ und zielgruppengerecht zugänglich macht. Dadurch leistet das Landesmuseum einen Beitrag zur Verbreitung eines positiven und differenzierten Bildes über Liechtenstein.

Im Berichtsjahr wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen angeboten, hier einige Beispiele:

Liechtensteinisches Landesmuseum (Hauptsitz)

Als Abschluss der Ausstellung „SEXperten“ hielt Dr. David Bittner, Biologe und Bärenforscher, am letzten Ausstellungstag Mitte Januar einen einfühlsamen und sehr gut besuchten Bären-Vortrag für Familien.

Am Ostersonntag nutzten zahlreiche Kinder und Erwachsene die abwechslungsreichen Angebote in der Naturkundlichen Abteilung rund um Hasen, Hühner und Eier im Rahmen der jährlich wiederkehrenden Familienveranstaltung „Ostern im Landesmuseum“.

Die Ausstellung „Der Komponist Josef Gabriel Rheinberger und sein musikalisches Netzwerk“ wurde mit mehreren Führungen für Erwachsene und Schulklassen von Josef Frommelt und Inge Marten von der Internationalen Rheinberger-Gesellschaft vermittelt, die für die Umsetzung der Jubiläums-Ausstellung anlässlich Josef Rheinbergers 125. Geburtstag mitverantwortlich waren.

Zusätzlich zu den Führungen und Angeboten für Schulen in der Dauerausstellung, die regelmässig gebucht werden, stiessen vor allem die beiden grossen Ausstellungen „Gladiatoren und Kolosseum – Helden und Architektur im Dienst der Mächtigen“ und die Helvetas-Wanderausstellung „Wir essen die Welt“ auf breites Interesse.

Im Rahmen der Gladiatoren-Ausstellung wurden an drei Wochenenden (3./4. Mai, 17./18. Mai und 23./24. August) unter dem Titel „Die Gladiatoren kommen!“ Schau- und Mitmachkämpfe, Münzenschlagen, Römisches Fotostudio mit Mosaik-Werkstatt sowie römische Spezereien angeboten.

Während an den ersten beiden Sonntagen (Juli, August) der Kinder-Aktion „Reiseziel Museum“ die Teilnehmer die Gladiatoren-Ausstellung mit speziellen Kinderführungen kennenlernen konnten, führte der dritte Reiseziel-Museums-Sonntag (September) in das dazu gehörende Liechtenstein-Fenster „Die Spuren Roms – Archäologische Funde aus Liechtenstein“. Dabei durften Besucher ein römisches Gewand oder eine Gladiatoren-Ausrüstung anlegen.

Übers Jahr verteilt fanden mehrere Konzerte in der VIRTUOSO-Reihe der Internationalen Musikakademie im Fürstentum Liechtenstein statt, die jeweils gut besucht waren.

Im August und September wurden in Zusammenarbeit mit dem Historischen Verein für das Fürstentum Liechtenstein Vorträge zu den Themen Erster und Zweiter Weltkrieg sowie Liechtensteinisches Urkundenbuch gehalten. Am 10. September präsentierte der Historische Verein in den Räumlichkeiten des LLM Band 113 seines Jahrbuchs.

Postmuseum des Fürstentums Liechtenstein

Im Rahmen der Reihe „Kuratorenführung“ führte Hans-Peter Rheinberger als Kurator durch die Ausstellung „Paul Flora als Gestalter von Liechtensteiner Briefmarken“.

Am Staatsfeiertag und in der Langen Nacht der Museen konnten die Besuchenden wiederum verschiedene informative und kreative Angebote nutzen.

Bäuerliches Wohnmuseum, Schellenberg

Das Bäuerliche Wohnmuseum war von Anfang April bis Ende Oktober jeden ersten und letzten Sonntag im Monat geöffnet.

Aus personellen Gründen wird keine Werbung für Führungen und Bildungsangebote gemacht, dennoch konnten einige Gruppen durchs Haus geführt werden.

Das LLM nimmt die Führungsfunktion in der liechtensteinischen kulturhistorischen Museumswelt wahr und unterstützt und koordiniert in Absprache mit den Gemeindeverantwortlichen die Aktivitäten der Dorfmuseen in Liechtenstein mit geeignetem Expertenwissen bei Kauf- und Annahmeentscheidungen, bei der Schwerpunktsetzung der Sammlungskonzepte sowie bei der attraktiven Vermittlung von Inhalten.

Es finden regelmässig Zusammenkünfte der Gemeinde-/Dorf-museenverantwortlichen mit regem Informationsaustausch statt.

Zuletzt wurde an einer gemeinsamen Broschüre gearbeitet, die dem Leser alle Museen des Landes Liechtenstein kurz vorstellen und ihn zum Besuch einladen soll (zwischenzeitlich publiziert).

Die im Berichtsjahr angebotenen Ausstellungen und Veranstaltungen wurden zahlreich von in- und ausländischen Besuchern genutzt, wie nachfolgender **Besucherstatistik** zu entnehmen ist:

Landesmuseum: 19'977 (+ 24,6 % gegenüber Vorjahr)
 Postmuseum (freier Eintritt): 33'857 (+14,4 % gegenüber Vorjahr)
 Wohnmuseum (freier Eintritt): 379 (+2.4 % gegenüber Vorjahr)
 Total: 54'213 (+17,9 % gegenüber Vorjahr)

Im Landesmuseum kamen die Besucherinnen und Besucher aus folgenden Ländern:

Inland	55.3 %
Schweiz	8.7 %
Deutschland	8.6 %
Österreich	3.0 %
Russland	2.5 %
übriges Europa	7.5 %
USA	4.5 %
China	5.3 %
übriges Ausland	4.4 %

Als Nationalmuseum des Landes Liechtenstein ist das LLM über die Landesgrenzen hinaus anerkannt und ein attraktiver Partner bei internationalen Kooperationen und Ausstellungen. Es leistet einen Beitrag zu länderübergreifenden Initiativen und Projekten und arbeitet aktiv an der Festigung und Erweiterung eines internationalen Netzwerks. Der Schwerpunkt des internationalen Wirkens liegt bei Partnern mit einem Kontext zur liechtensteinischen Geschichte. Das Landesmuseum zeigt geeignete Sonderausstellungen von anderen Museen und stellt eigene Sonderausstellungen anderen Museen und Kulturinstitutionen zur Verfügung.

Der Direktor ist persönlich und als Vertreter des LLM Mitglied in einigen bedeutenden Netzwerken aktiv, z.B.

- Arbeitskreis der Historischen Museen der Region
- The Network of European Museum Organisations NEMO
- Konferenz der Landesdirektoren Österreich, Südtirol & Liechtenstein
- Österreichischer Museumsbund (der Direktor wurde im Oktober zum Beiratsmitglied für die nächsten vier Jahre gewählt)
- Winckelmann-Gesellschaft (der Direktor wurde im Dezember 2014 zum Vizepräsidenten gewählt)
- Arbeitskreis Museen für Geschichte (der Direktor – Aufnahme erfolgt nur ad personam – wurde im Juni 2014 in den Arbeitskreis aufgenommen, in dem ca. 40 historische Museen – meist National- und Landesmuseen – aus Deutschland, Luxemburg, Österreich und Schweiz vertreten sind)

Tagungen im LLM:

- Januar 2014: Museumslandesvereine Österreich, Deutschland, Schweiz
- Juni 2014: Verein Museen und Schlösser EUREGIO Bodensee e.V.

Aufgrund des hervorragend funktionierenden Netzwerkes erhalten wir Wanderausstellungen, wie weiter unten im Rahmen des Sonderausstellungsprogramms aufgeführt.

Viele ausländische Museen melden ihr Interesse an Sonderausstellungen des LLM und des Postmuseums, aber auch an Einzelobjekten mit Themenschwerpunkt.

So sind wir stolz, nachfolgende Wanderausstellungen zur Verfügung gestellt zu haben:

- Geopythafibotonpolyhypotesaeder! Matheliebe.
 - Graz, Universalmuseum Joanneum, Dauer: 5.9.2013 bis 29.6.2014
 - Zagreb, Galerija Klovicevi, Dauer: 14.10.2014 bis 19.6.2015

Die Ausstellung wurde unter die besten drei für den Award „Europäisches Bildungsprogramm des Jahres“ nominiert.
- SEXperten – Flotte Bienen und tolle Hechte
 - Naturmuseum St. Gallen, Dauer: 3.5.2014 bis 19.10.2014
 - Natur-Museum Luzern, Dauer: 15.11.2014 bis 19.4.2015
- Ostereier zwischen Kult und Kunst (ca. 240 Ostereier aus über 20 Länder aus der Sammlung Adulf Peter Goop)
 - Winckelmann-Museum in Stendal, Dauer: 23.3. bis 9.6.2014
- Russische Ostereier aus der Sammlung Adulf Peter Goop
 - Harrods, London, Dauer: 2.4.2014 bis 21.4.2014
 - Assen, Drents-Museum, Dauer: 23.11.2014 bis Ende Februar 2015
- Briefmarken erzählen über Liechtenstein (2012–2013 als *Die Briefmarken und ihre Originale* im Landesmuseum)
 - Orenburg

- Jekatarinenburg
 - St. Petersburg
 - Moskau (Eröffnung 19.6.2014)
 - Wologda (Eröffnung 17.8.2014)
- Anschluss oder weiterhin souverän? – Liechtenstein 1938
 - Mühleholzmarkt Vaduz, Dauer: 10.6.2014 bis 13.7.2014
 - Fischwelten
 - Graz, Universalmuseum Joanneum, Dauer: 4.9.2014 bis 22.2.2015

Das Landesmuseum inventarisiert und bearbeitet die vorhandenen Bestände systematisch und trennt sich von Beständen, die nicht ins Sammlungskonzept passen. Das Landesmuseum fördert die Qualität der Bestände vor der Quantität.

Die reich gefüllten Lagerräume an der Messinastrasse in Triesen erinnern an die Notwendigkeit, das seitens operativer Ebene ausgearbeitete Sammlungskonzept gemeinsam mit dem Stiftungsrat im Detail zu beraten und ehestmöglich zu verabschieden.

Besonders erfreulich für den Stiftungsrat ist, dass die Arbeitsgruppe «Inventarisierung» aus seiner Mitte, zusammen mit dem wissenschaftlichen Leiter und dem Restaurator des LLM, in sehr speditiver Vorgehensweise eine Lösung für ein seit Jahren aufgeschobenes Problem gefunden hat: die Inventarisierung soll mit Hilfe von Teilzeitarbeitenden vorangetrieben werden.

Im Budget 2015 bereits berücksichtigt sind zwei 20% Teilzeitstellen zur Schnellerfassung (die zwischenzeitlich vertraglich verpflichteten Personen treten am 01. September 2015 ihre Arbeit an, begrenzt auf vier Jahre).

Kultur- und bildungspolitische Ziele

Das LLM bietet Lehrpersonen in Liechtenstein eine professionelle, stufengerechte Unterstützung bei der Vermittlung von Landesgeschichte und Landeskunde. Das LLM ermöglicht jedem Schüler in Liechtenstein zwei Erlebnisbesuche zu Landesgeschichte und Landeskunde während der obligatorischen Schulzeit.

Es werden geeignete Räumlichkeiten im Landesmuseum für Schulklassen zur Verfügung gestellt um Gruppen- und Projektarbeiten vor Ort durchführen zu können.

Im Berichtsjahr wurden 122 Bildungsangebote für Kindergärten und Schulen durchgeführt, weiters 6 Ferienworkshops und 7 Einführungsveranstaltungen für Schulen.

Beispiele:

Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Liechtensteinischen Entwicklungsdienst (LED) ergänzte ein äusserst abwechslungsreiches Programm an Begleitveranstaltungen mit Filmvorführungen, Diskussionen, Referaten und Berichten die Ausstellung „Wir essen die Welt“. Allein im Berichtsjahr wurden ab Ende September 77 Schulklassen der weiterführenden Schulen (60 aus Liechtenstein) durch diese Ausstellung geführt. Im Ferienworkshop zur Ausstellung „Wir essen die Welt“ konnten Kinder ab 10 Jahren nach dem spielerischen Kennenlernen der Ausstellung im Werkraum des Landesmuseums gemeinsam mexikanische Tortillas backen, kochen und essen.

Das Bildungsangebot zur Ausstellung „Der Heilige Nikolaus – Geheimnisvolles, Erdichtetes und Wahres“ hingegen wurde vor allem von Primarschulklassen gebucht. Im öffentlich

ausgeschriebenen Adventsworkshop für Kinder ab 7 Jahren wurden nach dem Erkunden der Ausstellung im Werkraum des Museums Nikoläuse aus Birkenholz hergestellt.

Das LLM pflegt die Gruppe der Stammkunden und baut sie gezielt aus. Breite Schichten der Bevölkerung Liechtensteins sollen mit einem attraktiven und abwechslungsreichen Museums- und Veranstaltungsangebot das LLM wiederholt besuchen.

In den drei Häusern wurden total 313 Veranstaltungen (im Vorjahr 255) durchgeführt: 132 Führungen für Erwachsene, 4 Veranstaltungen „Senioren im Landesmuseum“, 122 Bildungsangebote für Kindergärten und Schulen, 6 Ferienworkshops, 7 Familien-Veranstaltungen, 7 Einführungsveranstaltungen für Schulen, 26 Abendveranstaltungen und 9 Events (Ostern im LLM, Staatsfeiertag, Lange Nacht der Museen usw.). Intensiv genutzt wurden wiederum die öffentlichen Führungen zur Dauerausstellung sowie zu einigen Sonderausstellungen an unterschiedlichen Wochentagen, zu unterschiedlichen Tageszeiten: KulturPause (Führung am Dienstag über Mittag), After-Work (Führung am Mittwochabend) und Matinée (Führung am Sonntagmorgen).

Sowohl im **Liechtensteinischen Landesmuseum** (Hauptsitz Städtle 43, Vaduz) als auch im **Postmuseum** konnten zahlreiche Ausstellungen angeboten werden.

Die folgend genannten Ausstellungen, deren **Vernissagen** auf das **Jahr 2013** datieren, sind bereits im Jahresbericht 2013 inhaltlich beschrieben:

- **SEXperten– Flotte Bienen und tolle Hechte**
Vernissage: 8.5.2013, Dauer: 9.5.2013 bis 12.1. 2014
(in Kooperation mit dem Amt für Umwelt; Kurator Holger Frick, Amt für Umwelt)¹
- **Anschluss oder weiterhin souverän? – Liechtenstein 1938**
Vernissage: 11.9.2013, Dauer: 12.9.2013 bis 5.1.2014
- **Kult & Kultur – Russische Ikonen aus der Sammlung Wemhöner-Grabher**
Vernissage: 26.11.2013, Dauer: 27.11.2013 bis 12.1.2014
- **Vom Himmel hoch, da komm ich her – Eine engelhafte Weihnachtsausstellung**
Dauer: 29.11.2013 bis 5.1.2014

Ausstellungen im Jahr 2014

- **„Mit mir stehen sechs Millionen Ankläger“ (Gideon Hausner) – Der Eichmann-Prozess in Jerusalem**
Vernissage: 27.1.2014, Dauer: 28.1.2014 bis 9.2.2014 (in Kooperation mit dem Verein der Liechtensteiner Freunde von Yad Vashem)
- **Gladiatoren und Kolosseum – Helden und Architektur im Dienst der Mächtigen**
Vernissage: 19.2.2014, Dauer: 20.2.2014 bis 24.8.2014 (ausgebaute Wanderausstellung)

¹ Der Katalog zur Ausstellung „Sexperten“ hat beim Wettbewerb „Schönste Bücher aus Liechtenstein 2013“ eine „lobende Anerkennung“ erhalten. Die Präsentation der sechs prämierten Bücher (drei erhielten eine Auszeichnung, drei eine lobende Anerkennung) fand am 17. Februar 2014 statt.

- Die letzten Romantiker – Der Komponist Josef Gabriel Rheinberger und sein musikalisches Netzwerk
Vernissage: 17.3.2014, Dauer: 18.3.2014 bis 21.9.2014 (in Kooperation mit dem Amt für Kultur (Landesarchiv) und der Internationalen Josef Gabriel Rheinberger-Gesellschaft; Kuratoren: Rupert Tiefenthaler, Landesarchiv; Josef Frommelt und Inge Marten, Internationale Josef Gabriel Rheinberger-Gesellschaft)
- Osteuropäische Ikonenkunst im Wandel der Zeit
Vernissage: 2.4.2014, Dauer: 3.4.2014 bis 4.5.2014
- Die Spuren Roms in der Provinz – Archäologische Funde aus Liechtenstein
Vernissage: 15.5.2014, Dauer: 16.5.2014 bis 7.9.2014 (in Kooperation mit dem Amt für Kultur - Archäologie; Kuratoren: Hansjörg Frommelt und Ulrike Mayr, Archäologie)
- Filz ... in Bewegung
Vernissage: 2.7.2014, Dauer: 3.7.2014 bis 24.8.2014 (internationale Wanderausstellung, die sich mit einem Material auseinandersetzt, welches heute noch, aber viel mehr in der Vergangenheit, im Alpenraum, auch in Liechtenstein, eine Rolle spielt)
- Wir essen die Welt
Vernissage: 17.9.2014, Dauer: 18.9.2014 bis 22.2.2015 (in Kooperation mit dem LED und Helvetas, Wanderausstellung von Helvetas)
- Art Dominos – Pál Sarkozy
Vernissage: 29.9.2014 (Erbprinz), Dauer: 30.9.2014 bis 25.1.2015 (zum Thema der Mensch in der globalisierten Welt; es wurden ca. 30 Bilder im Hauptsitz gezeigt; weil es gleichzeitig eine Ausstellung mit ca. 25 Bildern in Bad Ragaz gab, wurde auch ein gemeinsamer Katalog gesponsert; zudem sind Briefmarken hergestellt worden).
- Der Diplomat – Prinz Franz de Paula von und zu Liechtenstein als österreichisch-ungarischer Botschafter in Russland (1894–1898)
Vernissage: 8.10.2014 (Fürst und Fürstin), Dauer: 9.10.2014 bis 18.1.2015 (in Zusammenarbeit mit der russischen Botschaft und den Fürstlichen Sammlungen entstanden; skizziert anlässlich der bestehenden 20-jährigen Kontakte zwischen Russland und Liechtenstein die Botschaftertätigkeit des nachmaligen Fürsten Franz I; der Katalog ist von russischer Seite hergestellt und bezahlt)
- Der Heilige Nikolaus – Geheimnisvolles, Erdichtetes und Wahres
Vernissage: 15.10.2014, Dauer: 16.10.2014 bis 11.1.2015 (erweiterte Übernahme-Ausstellung des Winckelmann-Museums in Stendal über den historischen Hl. Nikolaus und Zeugnissen seiner Zeit und die Verbreitung seiner Verehrung in Europa, mit einem Ausblick nach Liechtenstein: St. Nikolaus in Balzers und in Feldkirch sowie die Bräuche in Liechtenstein. Die erweiterte Fassung in Co-Produktion mit dem Winckelmann-Museum wird als gemeinschaftliche Ausstellung weiterwandern, zunächst nach Norddeutschland. Zur Ausstellung sind drei Publikationen erschienen, darunter ein Kinderbuch.

Postmuseum des Fürstentums Liechtenstein Vernissage im Jahr 2013

- Briefe und Texte – Juwelen von Dichterhandschriften aus der deutschen Literatur des 18. und 19. Jh.
Vernissage: 28.8.2013, Dauer: 29.8.2013 bis 2.3.2014

Vernissagen im Jahr 2014

- Paul Flora als Gestalter von Liechtensteiner Briefmarken
Vernissage: 12.3.2014, Dauer: 13.3.2014 bis 11.5.2014
- „In Hochachtung gewidmet“ – Autographen, Briefe und Werke des liechtensteinischen Komponisten Josef Gabriel Rheinberger
Vernissage: 21.5.2014, Dauer: 22.5.2014 bis 17.8.2014 (In Kooperation mit dem Amt für Kultur (Landesarchiv); Kurator Rupert Tiefenthaler, Landesarchiv)
- Zeitreise in die Welt der klassischen Fahrzeuge
Vernissage: 22.8.2014, Dauer: 23.8.2014 bis 26.10.2014 (In Kooperation mit dem Motor-Veteranen-Club Liechtenstein und der Philatelie Liechtenstein; Kurator: Motor-Veteranen-Club Liechtenstein)
- Winterolympiaden – Briefmarken aus der Sammlung des ehemaligen Schachweltmeisters Anatoli Karpow
Vernissage: 5.11.2014, Dauer: 6.11.2014 bis 19.4.2015 (in Kooperation mit der Philatelie Liechtenstein und der russischen Botschaft)

Das LLM sucht und fördert die Zusammenarbeit mit anderen Kulturinstitutionen in Liechtenstein, regt die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Angebote an und nutzt vermehrt das positive Synergiepotenzial, welches sich aus dieser Zusammenarbeit ergibt.

Bereits bei Amtsantritt des Neubestellten Stiftungsrates war die Schatzkammer Liechtenstein, da bereits in Planung, ein Thema. Im Hinblick auf deren Realisierung im Folgejahr und der zu erwartenden Eröffnung des Weissen Würfels gab es im Berichtsjahr keine grossartigen Aktivitäten in der prinzipiell praktizierten Zusammenarbeit.

Die Kooperation mit der Universität Liechtenstein zum Thema „Social Media und Neue Medien“ entwickelt sich sehr gut. So konnte auch ein weiteres Projekt gestartet werden: „Liechtenstein Moments“. Jeder Besucher ist eingeladen, seine Eindrücke im Museum und im Land auf Twitter oder Instagram zu posten, sodann auf einem Bildschirm im Medienraum lesbar.

Wirtschaftliche Ziele

Das Marketingkonzept des LLM für das Museums- und Veranstaltungsangebot orientiert sich an professionellen und erfolgreichen Standards mit dem Ziel, die Attraktivität des LLM und des Landes Liechtenstein zu erhöhen.

Es werden jedes Quartal Flyer für die geplanten Sonderausstellungen und Veranstaltungen gedruckt, sodass diese zeitgerecht zum Versand gelangen, auch an Hotels in der Region. Ausstellungseröffnungen und Veranstaltungen wurden gut in der Presse, im Radio und Fernsehen aufgenommen.

Intensive Bewerbungen in in- und ausländischen Medien scheitern an der Finanzierungsfrage.

Operative und strategische Ebene erkennen die Tendenz zum Kulturtourismus; es muss daher die Kommunikation mit Liechtenstein Marketing weiter intensiviert werden, damit das LLM künftig in deren Werbematerialien als Nationalmuseum/Haus der Kulturgeschichte mit abwechslungsreichem Ausstellungs- und Veranstaltungsangebot hervorgehoben wird.

Einnahmen aus dem Shop- und Cafeteriabereich sollen einen bescheidenen Beitrag zur Kostendeckung leisten und dem LLM finanziellen Spielraum für spezielle Projekte und Ausstellungen ermöglichen.

Die Statistik zeigt zwar eine positive Entwicklung, wohl auch durch ansprechende Gestaltung des Verkaufsraumes, jedoch kann der Shop- und Cafeteriabereich noch nicht wirklich einen finanziellen Spielraum generieren.

Soziale Ziele

Die Regierung erwartet, dass die Organe des LLM bei der Festlegung und Umsetzung ihrer Strategie die soziale Verantwortung gegenüber Mitarbeitenden und den Anspruchsgruppen in angemessener Weise wahrnehmen.

Das Betriebsklima darf als sehr gut bezeichnet werden; Kommunikationsprobleme im Verhältnis zum Kassen- und Aufsichtspersonal sowie bei diesen untereinander werden dank guter Führungskompetenz des Verwaltungsassistenten sofort bereinigt. Zum Abschluss des Jahres hat eine gemeinsame Weihnachtsfeier in einem Vaduzer Restaurant mit allen Mitarbeitern des Landesmuseums stattgefunden; der Stiftungsrat lud zum Jahresabschluss in einen Unterländer Gasthof ein. Damit sollen sowohl der Dank ausgesprochen als auch die Geselligkeit untereinander und ein privates Kennenlernen ermöglicht werden.

Die Regierung erwartet, dass die verantwortlichen Organe und alle Angestellten den Museumsbesuchern und weiteren Anspruchsgruppen bei der Ausübung ihrer Tätigkeit stets mit Respekt begegnen.

Im Berichtsjahr wurde, wie auch in den Vorjahren, den Besuchern und sonstigen Anspruchsgruppen mit Respekt und Aufmerksamkeit begegnet; wenn erforderlich, mit einschlägiger Fachkompetenz.

Finanzen

Die Regierung erwartet, dass das LLM mit dem Staatsbeitrag kostenbewusst und unternehmerisch umgeht und keine Defizite erwirtschaftet.

Für das Jahr 2014 resultiert bei einem Aufwand von CHF 3'069'130.00 (+334'921.00 gegenüber 2013), dem Staatsbeitrag von CHF 2'430'000.00 (-CHF 42'000.00 gegenüber 2013) und Einnahmen (inkl. Spenden) von CHF 580'577.00 ein Jahresverlust von CHF 729.00.

Das Eigenkapital reduziert sich somit leicht und beträgt neu CHF 38'135.00.

Bzgl. Ausgaben wurden CHF 1'753'935.00 bzw. 57,15% für Gehälter und Sozialbeiträge ausgegeben (+ CHF 26'886.00) und CHF 1'315'195.00 bzw. 42,85% entfielen auf den Sachaufwand.

Ein Grund für den erhöhten Personalaufwand im Berichtsjahr gegenüber dem Jahr 2013 ist die Einstellung eines Kurators des Postmuseums.

Die operative Führungsebene wurde mit CHF 380'681.60 brutto inkl. Sozialleistungen (2013: CHF 359'309.00) entschädigt. Der Stiftungsrat erhielt für ordentliche und ausserordentliche Sitzungen CHF 31'893.00 (2013: CHF 14'641.00)

Der Stiftungsrat hat sich bewusst für den haushälterischen Umgang mit dem Staatsbeitrag eingesetzt. Trotz enormer Sparbemühungen konnte die angestrebte Erhöhung des Eigenkapitals in diesem Jahr doch nicht erreicht werden.

Public Corporate Governance

Im Bereich Organisationsentwicklung stellt das Gesetz zur Steuerung von öffentlichen Unternehmen Anforderungen an die Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum, die sowohl vom Stiftungsrat als auch vom Direktor und dessen Mitarbeitern konsequent beachtet und bearbeitet werden.

Die operative und die strategische Ebene sind bemüht, die Empfehlungen der Regierung zur Führung und Kontrolle von öffentlichen Unternehmen zu bearbeiten und umzusetzen.

Stiftungsrat und Direktor haben die Regierung im Rahmen der Halbjahresgespräche (Juni und Dezember 2014) über ihre Bemühungen informiert und sie hat das aktive Vorgehen des LLM zur Kenntnis genommen.

Die Empfehlungen gemäss Public Corporate Governance Code werden weiterhin prioritär behandelt.

Im Jahr 2015 sollen institutionelle Grundlagen überarbeitet sowie administrative Abläufe angepasst werden. Dazu zählt die Ausarbeitung von Regeln für ein der Grösse des Unternehmens angepasstes Risikomanagement.

Alle anderen Erfordernisse und Empfehlungen sind erfüllt und werden bei Bedarf aufgrund sich ändernder Umstände entsprechend angepasst.

Dank

Wir bedanken uns für die Verlässlichkeit und Kollegialität im Stiftungsrat sowie für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Direktor und den Mitarbeitenden des Landesmuseums, des Postmuseums und des Wohnmuseums.

Die Mitarbeiter haben auch im Berichtsjahr dank ihres persönlichen Einsatzes und ihrer Loyalität zum LLM zum guten Gelingen und zur hervorragenden Qualität der zahlreichen Ausstellungen und sonstigen Veranstaltungen wesentlich beigetragen.

Auch den Mitarbeitern beim Amt für Umwelt, beim Amt für Kultur sowie bei der Philatelie Liechtenstein und dem LED sagen wir herzlichen Dank.

Ebenso dankbar sind wir den an der Einrichtung diverser Sonderausstellungen beteiligten externen Personen.

Schliesslich geht unser grosser Dank an die zahlreichen Sponsoren, die die Ausrichtung und den Unterhalt von Ausstellungen, die Auflage von Katalogen und Broschüren sowie die kostenintensiven Arbeiten hinter den Kulissen ermöglichen.

Vaduz, 14. Juli 2015
Renate Wohlwend

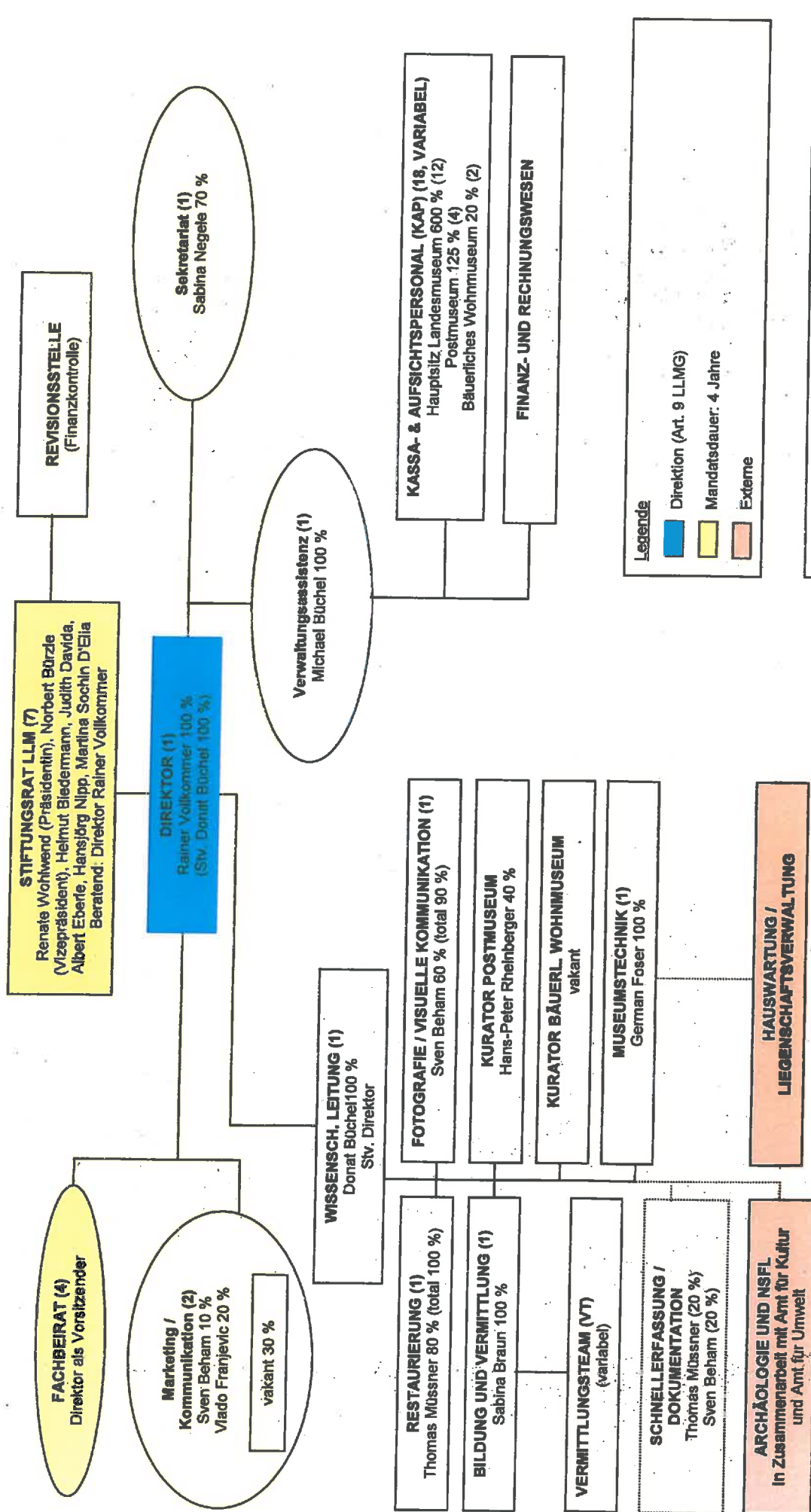
Renate Wohlwend
Präsidentin

Norbert Bürzle
Vizepräsident

vom Stiftungsrat an seiner Sitzung am 14. Juli 2015 einstimmig genehmigt

ORGANIGRAMM

Stiftung Liechtensteinisches Landesmuseum, Städtle 43, Postfach 1216, 9490 Vaduz, Fürstentum Liechtenstein



Legende

- Direktion (Art. 9 LLMG)
- Mandatsdauer: 4 Jahre
- Externe

Vermerke
Genehmigung Stiftungsrat: 28. Mai 2014

Gültig ab: 29. Mai 2014